Noch ältere Arbeiten von Chr. Friedr. Meyer (1799), E. Suffrian (1846) und Frhrn. von Droste zu Padberg (1864) bringen Angaben über die Vögel Südwestfalens und führen auch Eulen auf; des Rauhfußkauzes wird jedoch nicht gedacht. Es beweist dies aber keineswegs sein Fehlen in damaliger Zeit.

Zum Vorkommen von Wachtel und Nachtigall

R. Feldmann, Bösperde

Sehr auffallend ist in diesem Jahr (1953) die erstaunliche Häufigkeit der Wachtel in der näheren und weiteren Umgebung von Bösperde (nördl. Sauerland, mittlere Ruhr). Während mir in den letzten Jahren lediglich ein Brutplatz in der Gemarkung der Gemeinde Bösperde (Krs. Iserlohn) bekannt war, verhörte ich die Art in den Monaten Juni/Juli dort an vier z. T. recht weit auseinanderliegenden Stellen, zumeist in Roggenschlägen. Insgesamt weiß ich von sechs verschiedenen Stellen in der Umgebung von Bösperde, an denen 1953 Wachteln verhört bzw. beobachtet wurden. Im benachbarten Fröndenberg/Ruhr wurden erstmalig in den letzten beiden Jahren an drei bis vier Stellen Wachtelrufe vernommen (Mester mdl.). Auch westlich Fröndenberg auf der Haar ist die Art nicht selten: in Wiehagen hörte ich am 13. VI. ein Exemplar aus einer hohen Wiese rufen; von Bausenhagen wird ein offensichtlich recht guter Besatz bereits seit einigen Jahren gemeldet (Simon mdl.), während die Wachtel in Bösperde aus früheren Jahren kaum bekannt ist. Eine m. E. recht isolierte kleine Population besteht nördlich und nordwestlich von Garbeck (Hönnetal) nach einer Mitteilung von Fellenberg.

Es wäre wichtig zu erfahren, ob sich diese augenscheinliche Zunahme nur auf ein kleines Gebiet beschränkt oder ob auch anderen Orts ähnliches bemerkt worden ist; ferner, wie es mit dem Vorkommen im Sauerland und auf der Haar steht und ob aus früheren Jahren Beobachtungen, Belege, Angaben über die Siedlungsdichte o. ä. vorliegen. Der Verfasser sammelt alle Beobachtungen aus dem Sauerland und von der Haar.

Auf einer Tagung der Fachstelle „Naturkunde und Naturschutz" des Westfälischen Heimatbundes in Altenhundem im September 1953 wurden als südlichste Vorkommen der Nachtigall in Westfalen Wickede/Ruhr und Schwerter Wald angegeben. Aus der Brutperiode 1953 wurden mir folgende Stellen bekannt, an denen singende Nachtigallen während längerer Zeit vernommen wurden, so daß an zwei Orten südlich der Linie Schwerte—Wickede zumindest Brutverdacht für die Nachtigall besteht:

Menden (Krs. Iserlohn): 1 Ex. singend an der Fingerhutsmühle, bereits seit einigen Jahren; 2 singende Männchen im Park der Walburgisschule (Dr. Jaroschek u. E. Heiler mdl.).

Lendringsen (Krs. Iserlohn): 1 Ex. singend auf einem Grundstück an der Straße von Menden.

Es besteht begründete Aussicht, daß auch von anderen Beobachtern südlich der zit. Linie neue, bisher noch nicht genügend bekannte Brutplätze der Nachtigall gemeldet werden.

Anschrift des Verfassers:
stud. rer. nat. R. Feldmann, Bösperde i. Westf., Krs. Iserlohn.

Beitrag zur Pflanzenwelt des Neuen Hagen bei Niedersfeld

A. Nieschalk, Korbach

Die von Herrn Dr. Koppe, Bielefeld, im Beiheft „Naturschutz in Westfalen" 1952 gemachten Aufzeichnungen zur Pflanzenwelt des Neuen Hagen bei Niedersfeld möchte ich durch einige Angaben erweitern:

Fot. Hellmund

Die Hochheide des „Neuen Hagen" bei Niedersfeld/Sauerland

1. *Erica tetralix* (Glockenheide), ein kleiner Bestand in einer feuchten Senke am Südrand der Calluna-Heide.
2. *Polygala serpyllacea* (Quendelkreuzblume), vereinzelt an feuchteren Stellen der Calluna-Heide im südlichen Teil.
3. *Leucorchis albida* (Weiße Höswurz); diese Orchidee hatte bisher im mittleren Teil des Neuen Hagen auf einer krautreichen Heidefläche ein häufiges Vorkommen. 1947 zählte ich etwa 60, 1952 nur noch etwa 20 Pflanzen. Das Gebiet ist vor ungefähr 15 Jahren mit Fichten aufgeforstet worden, und damit dürfte der Bestand bald vernichtet sein.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Heimat

Jahr/Year: 1953

Band/Volume: 13

Autor(en)/Author(s): Feldmann Reiner

Artikel/Article: Zum Vorkommen von Wachtel und Nachtigall 111-112